

\*\*\*\*\*

## Des Zwenten Theils II. Stück.

7. M. ALBERTVS LYTTICHIVS. Es findet sich zwar unter denenjenigen, welche anno 1580. das Concordienbuch unterschrieben, M. Wolfgang Held, als Superintendent in Annaberg, unterschrieben, alleine es ist ein Fehler. Dieser Held hat hier nur an der Schule erst gedienet, ist hernach Rector, und endlich Bergprediger in Annaberg geworden. Anno 1585. hernach wurde er Superintendent in Zwickau. Und also folget M. Albertus Lyttich. Unser M. Albertus Lyttich war aus dem Joachimsthal gebürtig, (nat. 1539) und, da er zuvor in diesen Schulen gelehret, als: zu Amberg in der Pfalz, Schönthal, und in Schola Nubiburgensi, Castello Mariaebergensi, so wurde er hier in Annaberg, um Martini, anno 1576. erstlich Rector Scholae, kurz darauf aber, anno 1577. alhier Superintendent, welches Amt er in die 15. Jahr verwaltet. In Wittenberg war er anno 1576. Magister worden, hier aber wurde er anno 1577. Dom. XV. p. Trinit. als Superintendent investirt. Anno 1592. den 14. Sept. gerieth er bey denen damaligen Herren Visitatoribus, wegen des Calvinismi, in Verdacht, und wurde von seinem Amte suspendirt, zog anno 1592. von hier weg, wurde aber wieder als Superintendent nach Bischoffswerda beruffen, daselbst er, den dritten Tag nach Himmelfahrt, angezogen, that den Freytag nach Exaudi die Anzugspredigt daselbst, und wurde e. a. den 7. Sept. investirt, vid. Bischoffswerd. Chron. p. 99. seqq. M. Joh. Frimelius erzehlet in seinem Witteberga diuexata p. 92. er wäre zugleich mit D. Georg. Mylio, D. Polyc. Lysero, und D. Aegid. Hunnio, als Prof. Th. nach Wittenberg geruffen worden, aber weil sich in dem Catalogo Professorum Theol. Wittenbergens. kein M. Albert Lyttich würcklich findet, so mag er vielleicht nur im Vorschlag gewesen seyn. Anno 1583 verheyraethe er sich zum andern male mit Jungfer, Herrn Hieronymi Cotwigs, gewesenen Stadtrichters zu Annaberg, hinterlassenen Tochter, mit welcher er anno 1584. einen Sohn gezeuget, Joh. Albertum,  
(Zwenten Th. II. St.)

3

der